

Ausbau der Heidebahn:

Ausweichquartiere für Zauneidechsen von Unbekannten entwendet

Erfolg der Umsiedlungsaktion ist Voraussetzung für den Start des Ausbaus der Heidebahn • LNVG und Deutsche Bahn prüfen Strafanzeige

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Tel: 0511 – 5 33 33 – 0
www.lnvg.de

HANNOVER, den 29.05.2009 Bei den kürzlich an der Heidebahn zwischen Soltau und Buchholz angelegten Stein-Holz-Haufen handelt es sich um Ausweichlebensräume für die seltenen Zauneidechsen (*lacerta agilis*). Eine erfolgreiche Umsiedlung der bislang im Schotterbett der Heidebahn lebenden Tiere ist Voraussetzung für den Ausbaustart. Doch nun gefährden Unbekannte den Erfolg des Projektes – sie entfernten erhebliche Mengen an Steinen von den vermeintlichen Abfallhaufen.

"Wir haben mit Hinweisschildern an den Ausweichquartieren deutlich auf deren Bestimmung hingewiesen. Dass man sich daher strafbar macht, wenn man von dort Steine entwendet, scheint die Diebe aber leider nicht abzuhalten", erläutert Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der LNVG. "Um den Erfolg der Maßnahme nicht zu gefährden, erwägen wir zusammen mit der Deutschen Bahn Anzeige zu erstatten", so Menn weiter.

Schließlich hänge der Start der Gleisbauarbeiten auf dem nördlichen Abschnitt der Heidebahn zwischen Buchholz und Soltau im November 2009 auch vom Erfolg der Umsiedlungsmaßnahme der aufgrund ihrer Seltenheit artengeschützten Tiere ab. Wegen der voranschreitenden Lebensraumzerstörung sind die Zauneidechsen mittlerweile an Straßenböschungen und Bahndämme zurückgedrängt worden. Deshalb hatten die beiden Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Soltau-Fallingb. und Harburg nach EU-Recht ein Sicherungskonzept mit Erfolgskontrolle vor Baubeginn gefordert.

Das Projekt Heidebahn stellt in Bezug auf den Artenschutz von Zauneidechsen eine Premiere in Niedersachsen dar. Aufgrund der verschärften Schutzrichtlinien wurde das Sicherungskonzept nicht nur in diesem Abschnitt der Heidebahn umgesetzt, sondern auch im Südabschnitt zwischen Bennemühlen und Walsrode.



Die Zauneidechsen sind – anders als der Salamander – kaum bekannt, denn sie sind sehr selten und durch ihre grau-braune Farbe nicht leicht zu erkennen, auch wenn die Männchen eine grüne Bauchfärbung haben. Sie werden bis zu 20 Zentimeter lang und wärmen sich gern auf warmem Untergrund in der Sonne. Deshalb wurden die Stein-Holz-Haufen unter Mitwirkung eines Schweizer Eidechsenexperten mit schnell erwärmendem Holz und Wärme speichernden Steinen so konzipiert, dass die Zauneidechsen ideale Lebensbedingungen vorfinden.

Und tatsächlich wurden außer den bisher etwa zwei Dutzend gefangenen, gekennzeichneten und aktiv umgesiedelten Tieren auch nicht registrierte Exemplare in den neuen Quartieren angetroffen. Damit scheint sich nach Ansicht von Gerswin Wellner, des für die Aktion verantwortlichen Biologen, der Erfolg des Projektes abzuzeichnen. "Voraussetzung ist aber, dass die Stein-Holz-Haufen erhalten bleiben. Und deshalb appellieren wir dringend an die Bevölkerung, diesen neuen Lebensraum der Tiere nicht zu zerstören", so Wellner.

Hintergrund:

Die LNVG, eine Tochter des Landes Niedersachsen, ist zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf der Schiene. Sie beauftragt die Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre und vergibt Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte, so auch für den Ausbau der Heidebahn.

Ansprechpartner:

- Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
(0511) 53333 – 0
K.Heinemann@lnvg.de
- Gerswin Wellner, Geschäftsführer
PLaNB
(05504) 937597 oder (0171) 3091810
planb-info@buero-planb.de
- Untere Naturschutzbehörden:
Armin Hirt, Landkreis Harburg: (04171) 693-193
Oliver Keller, Landkreis Soltau-Fallingb.: (05191) 970-857